

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Florian Janik

Rathaus

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **24.02.2016**

Antragsnr.: **014/2016**

Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**

Zust. Referat: **VI**

mit Referat:

25. Februar 2016/AB

Zu TOP 24

Unser Dringlichkeitsantrag (12/2016) zum Stadtrat am 25. Februar 2016

(gem. §29 GeschO)

hier: Beantwortung der Fragen zur Stadt-Umland-Bahn (StUB)

Nachfragen zur Beantwortung durch die Stadtverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Fragen in unserem Antrag vom 15.02.2016 werden nicht oder ausweichend und unzureichend beantwortet.

Insofern besteht der Eindruck, dass vermieden werden soll, dass Fakten und Verkehrszahlen bekannt werden, die belegen, dass die StUB im Vergleich zum RoBus nur eine geringe mehr-MIV-Reduzierung auf den Straßen, die die Stadtgrenze überschreiten, bewirkt.

Nach Angabe der Verwaltung beträgt die mehr-MIV-Reduzierung im stadtgrenzüberschreitenden Verkehr durch die StUB nur 1.700 Kfz/täglich im Vergleich zum RoBus.

Dies steht in keinem Verhältnis zu den vielfach höheren Investitions-, jährlichen Betriebs- und Folgekosten der StUB im Vergleich zum RoBus.

Offensichtlich soll nicht bekannt werden, dass das Hauptargument für die StUB nicht stimmt: „die StUB entlastet erheblich den grenzüberschreitenden Verkehr bzw. löst das „Problem“ des Stadt-Umland-Verkehrs und Staus werden vermieden etc.“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, bei Ihrem Amtsantritt haben Sie mehr Transparenz und offene Information versprochen, insofern setzen Sie sich sicher dafür ein, dass die Bürger so informiert werden, dass sie einschätzen können, ob das o.a. Argument für die StUB im Vergleich zum RoBus mit Daten belegt oder widerlegt ist.

Deshalb bitten wir Sie auch im Interesse der Bürger darauf hinzuwirken, dass unsere Fragen korrekt und vollständig beantwortet werden.

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Kopper, Christian Lehrmann, Ralf Merkel, Adam Neidhardt, Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Pia Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich

Erst nach der Beantwortung der Fragen aus der Informationsveranstaltung zur StUB vom 11.11.2015 im Februar 2016 konnte man errechnen, dass die mehr-MIV-Reduzierung durch die StUB im Vergleich zum RoBus im Stadt-Umlandverkehr nur 1.700 Kfz/täglich beträgt.

Nun zu den Antworten zum Antrag bzw. den Fragen vom 15.02.2016:

Antwort zu Frage 1

Es wird lediglich die Aussage zur Wirtschaftlichkeit wiederholt, die Frage, die sich auf die Aussage bezieht wird nicht beantwortet.

Antwort zu Frage 2 a

Sind die angegebenen 175.000 Kfz/täglich das Ergebnis einer Querschnittszählung aller Straßen die die Stadtgrenze überschreiten? Wieso wird kein zumindest gerechneter Anteil des Ziel- und Quellverkehrs über die Anschlüsse der A 73 dazu addiert?

Antwort zu Frage 2 b

Die Frage wäre einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten, aber von der Verkehrsplanung wurde 2012 folgendes angegeben:

Niederndorfer Straße östlich der A 3	16.100 Kfz/24 Std.
Niederndorfer Straße westlich der A 3	40.200 Kfz/24 Std.
B 4 nördlich Anschluss Wetterkreuz	30.000 Kfz/24 Std.
Drausnickstraße östlich Kreuzung Kurt-Schumacher-Str.	18.900 Kfz/24 Std.

Entgegen der Antwort müsste die Verkehrsplanung ihre eigenen Querschnittszählungen nachvollziehen können.

Oder stimmen die Angaben nicht?

Dass die StUB auch eine Entlastung der Sieglitzhofer Straße und Haundorfer Straße ergeben kann, ist unerheblich, bei nur 1.700 Kfz/täglich mehr-MIV-Reduzierung durch die StUB.

Trotz der Antwort ist die mehr-MIV-Reduzierung durch die StUB von 1.700 Kfz/täglich im grenzüberschreitenden Verkehr ebenso unerheblich wie die verkehrliche Bedeutung der verkehrsberuhigten Stubenlohstraße für das Verkehrsstraßennetz der Stadt.

Antwort zu Frage 2 c

Mit der Antwort wird nicht auf die Frage mit Bezug auf die mehr-MIV-Reduzierung durch die StUB von 1.700 Kfz/täglich im grenzüberschreitenden Verkehr im Vergleich zum RoBus eingegangen.

Selbst bei einer Verteilung der 1.700 Kfz/täglich nur auf die Ausfallstraßen, die der Linienführung der StUB entsprechen, würde man keine Entlastung bemerken.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Volleth

Sprecher für Umwelt, Verkehrs- u. Planungspolitik
ÖPNV + Busverkehr